

Zehn kleine Slotter.....

die gingen in den Keller....und weil ihnen die Bahn so gut gefiel, blieben sie gleich länger.....



so oder so ähnlich hätte es durchaus am Wochenende erklingen können.

Fast alle kamen schon am Freitag um sich mit dem Track wieder vertraut zu machen. Wurde doch, wie am Langstreckenrennen im November, die Bahn wieder im Uhrzeigersinn gefahren. Wer jetzt denkt, das sich das nach einer „von langer Hand geplanten Aktion“ anhört, dem kann gesagt werden

„RISCHTISCH. SO ISCHES“.

Da kann man mal wieder sehen wie vorausdenkend die Orga der Gr245-Süd handelt. Eigenlob mufft ja angeblich, aber an dieser Stelle musste das jetzt mal sein ;-)

Krietering's Nils stieß erst wieder am Samstag Morgen zur Truppe. Ebenso Guido Jacobs und Maxi Hollenburger der kurzfristig noch von Käthe überzeugt werden konnte und auch von ihm mit Fahrzeugen ausgestattet wurde. Das dies keine alten und langsamen Kisten sind, kann man erahnen da Käthe schon immer vorne mitgespielt hat.

Ähmm....Moment....dann sind es ja insgesamt 11 Slotter?!

OK, sehr gut. Dann machen wir halt kurzfristig aus den geplanten 2 Startgruppen wieder 3 Startgruppen und fahren mit einem Ghost-Car. Dann wird es auch entspannter beim Einsetzen weil nicht alle ständig im Einsatz sind.

Leider mußten Butz, Peter, Michi A., Michi G sowie Jürgen M. aus verschiedenen, begründeten und nachvollziehbaren Gründen absagen. Schade, aber genau aus diesen Gründen gibt es ja auch zwei Streichergebnisse in der Gr245-Saison. So kann man solche Gegebenheiten leicht kompensieren ohne gleich die gesamte Saisonwertung knicken zu müssen.

Apropos Saisonwertung:

Da lohnt sich doch glatt mal ein Blick auf die momentanen Platzierungen der Jecken.....

In der Gruppe 2 ist die Messe für den ersten Gesamtplatz schon gelesen. Uwe könnte somit ganz entspannt rumcruisen. Aber genau das macht es jetzt für die weiteren Plätze so interessant.

Harry liegt derzeit mit zwei 2ten Plätzen und einen 3ten Platz auf dem zweiten Gesamtplatz, muß aber in Wendelstein voraussichtlich passen. Das könnte Nils in die Karten spielen der seinerseits bis zum jetzigen Zeitpunkt einen 2ten Platz und zwei 2te Plätze auf dem Konto hat und in Wendelstein auf jeden Fall dabei sein wird. Arnim, zur Zeit auf Gesamtrang 4, hat dagegen bisher einen 1ten Platz auf dem Konto, kam aber in der Vergangenheit immer recht gut mit dem Track in umgekehrter Richtung klar. Zudem muß Michi A., im Augenblick auf Platz 3 der Gesamtwertung, jetzt in München passen. Zur Zeit auf Platz 6 rangiert Käthe. Für die ersten drei Plätze der Gesamtwertung kommt er zwar nicht mehr in Frage, allerdings wird ja jetzt auf seiner Heimbahn gefahren. Durch eine Topplatzierung könnte er natürlich, neben Uwe, das Zünglein an der Waage für die anderen werden.

In der Gruppe 4 ist es nicht ganz so eng. Das heißt aber nicht, das es weniger spannend einher geht. Die Podiumsplätze scheinen schon vergeben zu sein und es ist unter normalen Umständen nicht davon auszugehen, das sich in der Reihenfolge noch etwas ändert. Was ändern kann sich allerdings sehr wohl noch etwas ab Platz 4.

Da liegt Harry noch knapp vor Nils mit 339,13 Punkten zu 324,58 Punkten. Je nach Ausgang werden hier dann die Streichergebnisse interessant.

Für Wendelstein wird es dann zwischen Butz (297,9 Punkte), Peter (297,62 Punkte) und Michi (286,05 Punkte) richtig interessant werden da alle drei nicht dabei sind und somit alle den ersten Streicher bei diesem Rennen haben.

Zur Gruppe 5:

Uwe ist der erste Platz nicht mehr zu nehmen und Arnim sollte mit seinen drei 2ten Plätzen während der Saison auch für den zweiten Gesamttrang durch sein. Es sei denn, Nils haut eine Topplatzierung raus und Käthe, derzeit zwar auf Gesamtplatz 7 aber mit Heimascarievorteil, sowie Uwe platzieren sich dummerweise zwischen den beiden. Wir werden es sehen..... Interessant wird es außerdem sein, wie sich Doc. Schmeusser diesmal schlägt. Kommt er doch von Mal zu Mal wieder besser in Schwung und kehrt zur alten Stärke zurück.

Soviel einmal zur grauen Theorie und zurück zur Praxis.....

Wie gesagt ging es Freitag mit dem bunten Treiben bereits im Münchner Keller der Hot-Slot gesellig zur Sache.

Gegen 21:30 Uhr gingen dann die ersten WhatsApps-Infos bzgl den gefahrenen Zeiten ein. Etwas überraschend war, das in der Gruppe4 „nur“ von einer mittleren 8.5 sec für eine sehr schnelle Runde gesprochen worden ist.

Dies würde aber bedeuten, das die Bahn im Vergleich zum November in Bezug auf ihr generelles Grip-Niveau weiter abgebaut hat.

Oder war das alles nur eine große Fake-News Blase die bewußt gestreut worden ist?

Am Samstag ging es dann teilweise recht früh wieder zur Sache.

Nachdem Käthe bereits um kurz nach 8 Uhr trotz Erkältung die Türen aufsperrte, dauerte es nicht mehr allzu lange und Nils stand mit seinem Koffer schon auf der Matte. Wollte er doch noch ein wenig Trainingsrückstand in Ruhe aufholen. Bereits wenige Minuten später klingelte es erneut an der Tür und Guido bat um Eintritt.

Während die beiden dann so ihre Runden drehten, schliff Käthe noch kräftig an seinen Reifen und ließ nebenher noch ordentlich Kaffee durch die Maschine um die Thermoskannen bis zu Anschlag damit zu füllen.

Den Tisch hatte er und Clausi vorher schon vorbildlich mit den „Landesfarben“ dekoriert ;-)



Der Rest der Fahrer-Bande trudelte dann ganz entspannt zwischen 9:30 und 10 Uhr auf. Der Grund für die relativ späte Ankunft war dann auch gleich parat. Einige Jungs haben wohl einfach vergessen das sie auch mal schlafen müssen und so bedurfte es einen kleinen Hinweis morgens um gegen 4 Uhr den sie dann aber auch brav befolgten.

Doc. Schmeusser kam aber mit Abstand am spätesten wieder zurück zum Austragungsort. Die Uhr zeigte schon knapp 11:30 Uhr und die technische Abnahme war schon im vollen Gang als er die Truppe herzlichst begrüßte. So kennen wir ihn halt ;-)

OK, dann mal zu den Hard-Facts:

Die technische Abnahme war gänzlich unauffällig und lediglich Uwe (oder war es Guido?) mußte mit einem seiner Boliden noch ein paar Extra-Runden drehen da er nicht den Plättchen-Test auf Anhieb bestand.

Alle anderen kamen gleich auf erste Mal durch und so füllte sich der Park-Fermé recht schnell. Bei 11 Startern ist das jetzt aber auch nicht so die große Kunst.



Ganz nach dem Motto „ohne Mampf kein Kampf“ gab es dann vor dem Rennen ein super leckeres Mittagessen.

An dieser Stelle nochmal ein ganz großes Lob an Clausi und speziell an Käthe. Er fungierte an diesem Tag als Rennleiter, Ghostcar-Fahrer, Fahrer, Küchenchef und Kassierer. Hab ich noch etwas vergessen?....Achja.... nicht zu vergessen die Tage zuvor als er unter anderem den „leckersten Käsekuchen ever“ für uns gebacken hat und alles vorbereitet hat.



Käthe, Du bist der Beste! ;-)ja Clausi, dann bist Du halt der Zweitbeste..... hast ja schließlich den weltbesten Schokorührkuchen und die Tischdeko mitgebracht ;-))

Mit vollen Mägen und anschließender kurzen Verdauungspause ging es dann recht pünktlich zum ersten Rennen des Tages.

Es duellierten sich als erstes in der Gruppe 4 Doc. Schmeusser mit Walter und Maxi. Guido fungierte in dieser Gruppe als Ghost-Car-Fahrer und hatte die Aufgabe mit 10,00 sec ohne Behinderung für die Anderen den Track zu umrunden.



Die beste Reaktionszeit am Start hatte Maxi. Dicht gefolgt von Walter und Stefan. Guido hielt sich vorbildlich zurück.

In der Folge brannte Maxi eine schnelle Runde nach der anderen in die Plastikschiene und es machte ihm sichtlich Spaß.

Nach einiger Zeit merkte er dann aber, dass er zu Anfang wohl etwas zu forscht an die Sache rangegangen war denn sein Grip ließ merklich nach. Tja, es sind halt dann doch keine Moosis und man muß dann doch etwas mit den Reifen haushalten ;-)

Stefan hingegen ist bekannt für seinen sauberen Fahrstil und so wurde es zum Schluss nochmal richtig eng. Schade das er sich genau im Schlusspurt einen Ausritt leistete und so entscheidende Meter verlor. So behielt Maxi mit einer Runde Vorsprung auf Stefan die Oberhand. Walter's De Tomaso fehlt insgesamt noch ein wenig am Grundspeed und so fuhr er ein eher unauffälliges Rennen und reihte sich als Dritter ein.



Maxi: 108,59 Runden Platz 5 Stefan: 107,48 Runden Platz 6 Walter: 106,53 Runden Platz 8

Guido wurde übrigens im Laufe des Rennens immer schneller und mußte von der Rennleitung zwischendurch nochmal an seinen Auftrag „erinnert“ werden. Die 10,00 Sekunden schaffte er allerdings nicht konstant. Das müssen wir nochmal üben ;-))

Kaum waren die Runden samt Teilmeter ins System eingepflegt, machte sich der ein und andere insgeheim schon Gedanken ob man das Ergebnis toppen könnte.



Als nächstes standen dann Nils auf Lambo Countach, Thommy auf Lambo Jota, Jürgen auf Porsche 934 und Guido auf BMW M1 auf der Matte



Ampel....zack erloschen, und schon flog Nils mit seiner gelben Flunder auf und davon und umrundete den Rest des Schützenfests ein ums andere Mal.

Von wegen „Trainingsrückstand“. Oder doch nicht alles Easy Peasy?

Ein Blick auf die gespeicherten Zeiten offenbarten dann aber doch einen Trainingsrückstand in der Art, als das er seine besten Rundenzeiten immer erst im letzten Drittel pro Spur gefahren ist. Also jenseits der 20 Runden. Damit wird es natürlich schwer einen Blumentopf zu gewinnen.



Am Ende lass Walter dann für ihn 109,49 Runden ab und kam somit eine knappe Runde weiter als Maxi.

Aber es sollten ja nochmal vier weitere Helden des spurgebundenen Sports auflaufen.



Uwe, Käthe, Arnim und Harry griffen nochmals zum Reifenabziehbändern und stecken ihre Regler an. Und irgendwie hatte Harry schon so eine Vorahnung. Und Arnim? Irgendwie hatte man den Eindruck das er seiner Sache extrem sicher ist.



Auch hier erlosch die Ampel zielstrebig und alle fuhren wie von der Tarantulla gestochen los. Alles fair und alles schnell. Harry hielt sich mal aus allem raus da er wußte das er heute keinen Stich sehen sollte. Uwe auf Spur eins mit seiner BMW M1 Sau fuhr auch eher passiv und schaute sich das Ganze mit entsprechenden Abstand an um ggf. im richtigen Moment zuschlagen zu können. Wenn der Moment denn kommen würde. Tja, mit dem Luxus von bisher 3 eingefahrenen 2ten Plätzen und einen Sieg kann man sich das auch mal leisten. Theoretisch. Käthe und Arnim gaben sich hingegen gleich die Kante und drückten die Rundenzeiten in bis dato noch nicht bekannten Regionen. Speziell Arnim's Jota lag wie ein magnetisiertes Brett und so war es nicht verwunderlich, das er auf allen vier Spuren die Bestzeit einheimste. 112,44 Runden standen zum Schluss für ihn auf der Anzeigetafel. Wow!

Käthe reihte sich eine Runde dahinter ein. Uwe dagegen kam mit gefahrenen 108,90 Runden nur auf Platz 4 und reihte sich damit noch hinter Nils ein. Ob er sich damit nicht doch verzockt hat? Ein Blick auf den Gesamtstand inkl einem Streichergebnis verrät jetzt nämlich, das er mit 403,41 zu 398,96 Punkten gegenüber Arnim führt. Sprich, er muss in Wendelstein vor Arnim sein um seinen ersten Platz zu behalten. Huiiiii, das wird spannend!

Kurze Pause, und dann ging es auch schon weiter mit der Gruppe 2.



Interessanter Weise stand hier das GhostCar zuerst an der Startampel. Diesmal pilotiert von Käthe. Die anderen Fahrer brauchten noch etwas um den Weg zum Fahrerstand wieder zu finden. Getoppt wurde es nur noch durch die planmäßigen Einsetzer. Diese zogen es zu dem Zeitpunkt noch vor ein wenig Sauerstoff zu tanken. Aber als sie liebevoll gebeten worden

sind, kamen sie postwendend wieder in den Keller und erledigten ihren Job vorbildlich und zur vollsten Zufriedenheit. Brav!



An den Reglern standen nun Guido mit seinem Kadett C GT/E, Stefan mit seinem Ford Capri 3100 RS sowie Maxi mit dem geliehenen VW Käfer 1303 der auch gleich mal einen Blitzstart hinlegte. In der Folge ließ er die rote Kugel wie die Feuerwehr um den Track fliegen und es war amüsant mit anzusehen, welch gute Figur der Käfer doch macht. Super!



Hier mal die rote Kanonenkugel in Groß

Doch hatte Maxi aus dem Vorlauf gelernt? Konnte er sich nun etwas besser auf den Reifen und seine Charakteristik einstellen? Diesmal war die Antwort JA, denn der Grip hielt bis zum Schluss und so standen dann auch sagenhafte 108,11 Runden auf dem Bildschirm. Stefan merkte hingegen sehr schnell das er da nicht mithalten kann und fuhr in der Folge sein eigenes Rennen und beendete dieses mit 3,69 Runden Rückstand auf Maxi. Mit nochmals knapp 3 Runden weniger folgte Guido auf dessen Konto dann doch in Summe 9 Abflüge standen. Mit

2/3 weniger, und Du spielst im Mittelfeld mit, Jung! Also, das nächste Mal „einfach“ nicht so oft abfliegen. Reicht ja, wenn es die anderen schon machen ;-))



Dann machten sich Käthe, Thommy, Jürgen und Walter auf die Reise. Und auf was für eine! Walter fing super gut an was Käthe wohl etwas irritierte. In der Folge entbrannte ein heißer Kampf der mit vielen Querstehern der beiden das Publikum begeisterte.



Hier zu sehen: Käthe mit seinem roten Scirocco im extremen Drift vor Walter im gelben Kadett C. Dahinter in Lauerstellung Jürgen mit seiner weißen Celica.

Wer sein Material dann natürlich soooo hart ran nimmt, der darf sich natürlich nicht wundern, wenn es Ermüdungserscheinungen gibt. OK, das eine hat in diesem Fall nicht wirklich viel mit dem anderen zu tun, aber so hört es sich dramatischer an ;-)

Nein, leider hatte Käthe in der Folge extremes Materialpech. Zuerst rutschte ihm das Ritzel durch, dann glaub das Kronrad. Dann wechselte er nach Absprache mit seinen Mitstreitern auf den Wagen von Stefan der ja bereits gefahren war. Es dauerte jedoch nicht lange, und auch da

trat ein Defekt auf. Nachvollziehbar generiert wechselte er abermals das Auto welches am Anfang schon als Ghostcar unterwegs war.



Aller guten Dinge sind 3: GhostCar Teil 2: Back in Race

Bei so viel Pech wurde im Anschluss beschlossen, dass die Runden, die Käthe vor den Defekten eingesammelt hatte, weiter Bestand haben sollten und in die Wertung einfließen. Somit kamen immerhin noch 79 Runden auf den Zettel.



Uns Thommy hingegen drehte seine Runden mit mehr oder weniger Fehlern und knackte so mit 92 Teilstichen die 100 Runden.

Jürgen verpasste sie leider dann doch recht deutlich und blieb bei 98,45 Runden stehen.

Und Walter?

Nach ein, zwei typischen Walter-Fehlern fing er sich dann aber doch wieder langsam und ließ sich 101,64 Runden notieren welches zu Platz 7 reichen sollte.

Vor der Kaffee & Kuchen-Pause wollten es dann noch Uwe, Harry, Arnim und Nils (v.l.n.r) wissen.



Und wieder schallte es durch den Raum..... "och nööö, nicht das Dickschiff von Nils wieder. Entweder wir kommen nicht vorbei oder er kickt uns raus!"

Dabei fährt der Nils doch immer so lammfromm ;-))

Und so ging es mit Spannung in die erste Kurve. Puhh, gut gegangen. Zumindest bei Arnim und Nils die gleich ein leichtes Loch zu Harry und Uwe aufreißen konnten.

Uwe blieb aber hartnäckig in Schlagdistanz und schaute mehr oder weniger entspannt zu wie sich Arnim und Nils versuchten, sich gegenseitig in Fehler zu zwingen. Aber es gelang ihnen nicht wirklich.



Derweil überlegte Jürgen, wie man mit den Gruppe 2 Fahrzeugen so schnell unterwegs sein kann und es schien, als wenn er sich schon für die Zeit bis zum Finale in Wendelstein einen Plan zurechtlegt, wie er seine Celica noch modifizieren könnte. So muß es sein ;-)

Im letzten Turn standen dann aber nochmals Uwe und Nils nebeneinander und es passierte ein Rennunfall wie er im Lehrbuch steht und auf vielen echten Rennstrecken bereits geschehen ist.

Anfahrt auf die Spitzkehre nach Start und Ziel, Nils außen auf blau, bremst etwas früher und rollt dafür etwas länger (ist ja schließlich ein schweres Dickschiff) als Uwe auf gelb (bzw Uwe tanzte und bremste mal wieder auf der letzten Rille...) und beide gelangten zeitgleich am Scheitelpunkt an. Tja, und dann gab Uwe's Kadett halt einen kleinen ungewollten Side-Kick und das Camaro-Dickschiff entspurte. Passiert halt! Wer weiß wie es ohne diesen Zwischenfall ausgesehen hätte.

Uwe siegte auf jeden Fall mit 108,59 Runden und Nils kam auf 107,50 Runden. Ergo, Maxi landete mit der ausgeliehenen Kanonenkugel auf Platz 2. Bravo!

Bevor es nun zu den breiten Gruppe5 Boliden überging, machte die Crew erst einmal ein kleines Päuschen bei Kaffee & Kuchen. OK, ein paar Jungs mußten noch ihren Sauerstoffgehalt im Körper individuell regulieren.



Und die MEN IN BLUE überlegten schon mal, wie die kommenden drei Gr5-Rennen wohl werden würden.



Würde Maxi, diesmal mit dem schönen Schnellschrott-Toyota von Käthe unterwegs, wieder einen raushauen? Oder fährt Uwe wie beim letzten Rennen in Neufahrn alle wieder aus den Schuhen? Oder gibt es eine ganz andere große Überraschung?

Los geht's diesmal mit Guido (BMW), Walter (Ford) und Maxi (Toyota)



Walter diesmal mit einem perfekten Start gewann den Sprint bis zur ersten Kehre und konnte seine Führung auch kurz verteidigen. Doch der aufkommende Druck von Maxi war dann doch schnell zu groß und Maxi zog an Walter nach kurzer Zeit vorbei. In der Folge brannte Maxi abermals wahnwitzige Zeiten in den Track und brachte den Schnellschrott an seine absoluten Grenzen. Da wackelte, ächzte und kreischte die Karo und man hatte den Eindruck das sie nach Erbarmen bettelte. Aber Maxi hatte keinerlei Erbarmen und prügelte den Toyota förmlich auf 110,12 Runden. Wow!!!



Hier der Schnell-Schrott

Walter begnügte sich mit 104,88 Runden. Resultierte aber auch daher, das seine Ford-Capri Karo auf einer Seite am Hinterrad schleifte. Eine kurze Reparaturpause brachte leider nur eine kleine Besserung. Guido wollte das Feld nach hinten absichern und fuhr 102,59 Runden ein.



Dann ging es gleich schon zum nächsten Lauf mit Käthe, Thommy, Jürgen und Stefan. Am Reaktionsschnellsten war diesmal Thommy der aber mit dem Startvorteil nicht so viel anzufangen wußte, wurde er doch gleich nach der Spitzkehre von Käthe und Stefan gecasht. Und dann begann auch gleich schon die Show von unserem Doc. Schmeusser. Bereits in Bamberg merkte man, das er so langsam wieder in seinem Rhythmus findet und mit seinem Gr5 Porsche wieder förmlich zu einer Einheit verschmolzt. Bemerkenswert war auch, wie er seinen Boliden um die große Kehre auf die Start-Ziel-Gerade mit viel Power und ohne Drift führte. Klasse!





Lohn der nahezu perfekten Fahrt waren dann 110 Runden. Moment.....110 Runden? War da nicht gerade schonmal was? Tasächlich. Stefan fehlten gerade einmal 2 Teilmeter auf Maxi um auf auf 110,12 Runden zu kommen. Schade.

Da wir ja nicht bei einer Kaffee-Fahrt waren, ging es dann auch gleich mit dem letzten Lauf des Tages weiter.



Es machten sich Uwe, Arnim, Nils und Harry (v.l.n.r) bereit.

Mit Blick auf die Gesamtwertung war hier natürlich das Duell zwischen Harry und Nils interessant.

Der Gewinner dieses Duells geht nämlich dann mit einem großen Vorteil ins letzte Rennen bei dem es dann um den 3. Gesamtrang geht.

Nils pokerte ein wenig denn er fuhr seinen Toyota im Training gerade einmal 3-4 Runden und stellte ihn genauso wieder ab. Folglich bekam niemand mit, wie schnell er ist. Harry dagegen haderte im Training mit seinem Pizzablech denn er kam irgendwie nicht richtig auf Speed. Groß war dann auch die Überraschung als Nils nicht sein Pizzablech, sondern eben seinen Toyota an die Startlinie schob. Gemeiner Hund der....

Nach dem Start entbrannte sofort ein heißer Fight. Arним und Nils flogen im engsten Parallelflug um den Track und so manch einer knirschte schon mit den Zähnen. Ob das gut geht? Natürlich auch diesmal nicht. Diesmal wieder das etwas bittere Ende für Nils der von Arним unbeabsichtigt einen Side-Kick abbekam. Die Gruppe5 Wagen sind aber auch mal breit....tststs..... Und dann fabrizierte Nils sogar noch gänzlich ohne Fremdeinwirkung einen Abflug.

Wer jetzt gedacht hatte, das Rennen sei gelaufen, der irkte gewaltig. Denn gegen Mitte des Rennens fabrizierte Arним seinerseits einige Abflüge und Nils zog wieder vorbei.

Indes fuhren Uwe und Harry jeweils ihr eigenes Rennen und fuhren es klug nach Hause. Für sie standen dann 109,68 (Uwe) und 106,43 Runden (Harry) zu Buche.

Und unsere zwei „Streithähne“?

Hier sollte die Entscheidung die letzte Spur bringen. Wobei Nils schon wusste, das sein Vorsprung unter normalen Bedingungen nicht reichen sollte. Immer wieder auf den Monitor schielend sah er bei sich 8,7er – 8,8er Zeiten wobei Arним auf der schnelleren roten Spur permanent 8,5er und 8,6er Zeiten runterspulte und mit riesigen Schritten aufschloss. Da Arnim Nils nicht den Gefallen tat und nochmal abflog, überholte er ihn zu Mitte des Turns und gewann. Mit 110 Runden! Und wieviel Teilmeter? Ganze 70! Und Nils? Der fuhr auch 110 Runden. Unglaublich! Und wieviel Teilmeter? Ganze 33! Wow! Somit gab es in Gruppe 5 diesmal das engste Ergebnis des Tages denn die ersten 4 Plätze trennen gerade einmal 60 Teilmeter. Also knapp etwas mehr als eine halbe Runde! Wahnsinn!

Nach so viel Dramatik darf ich mich zum Schluss noch bei allen Mitwirkenden für den tollen Renntag bedanken. Ich freue mich schon auf euch beim großen Saison-Finale am 14. Juli in Wendelstein bei der im Anschluss des Renntages bestimmt eine prall gefüllte Tombola wartet.

In diesem Sinne

LG
NK

Sponsoren:



HAMA-Lösungen



DiSo



Bleck Center



Do-Slot

Gruppe 245 Süd Orga-Team

Infos

<https://gruppe245-sued.com/>

ig245-sued@gmx.de